

Heidesheim, 09.12.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

dieser Brief geht an die Jugendämter Mainz, Mainz-Bingen, an die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses, die Fraktionen, die Sozialdezernenten sowie das Landesjugendamt für Soziales, Jugend und Versorgung.

Durch die momentan stark gestiegenen Fehlzeiten der Kinder entstehen den Tagespflegepersonen hohe Ausfälle, die nur durch Zuzahlung der Eltern, als Vertragspartner der privatrechtlichen Betreuungsverträgen, ausgeglichen werden können. Dies widerspricht dem Gleichstellungsauftrag und ist konträr zu den Fakten und Empfehlungen zur Kindertagespflege des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend vom 01.01.2021

Wir möchten daher mit diesem Brief an unsere Anfrage von Anfang Oktober erinnern. Uns ist bewusst, dass eine dreimonatige Frist gegeben ist. Durch die Dringlichkeit der Lage allerdings würde uns und vor allem den abgebenden Eltern eine frühere Rückmeldung sehr helfen! Mehrere Kolleginnen/Kollegen denken über eine Einstellung ihrer Tätigkeit nach oder haben sie bereits beschlossen. Damit sind zahlreiche Betreuungsplätze in Gefahr, auf die die abgebenden Eltern allerdings dringend angewiesen sind, um Familie und Beruf vereinbaren zu können.

Bisher hat lediglich die Stadt Mainz mit einer Videokonferenz auf unser Anliegen reagiert. Danke nochmal für das freundliche Gespräch mit Frau Gilla. Da wir gebeten wurden, die besprochenen Punkte nicht nach Außen zu tragen und die wichtigsten Fragen nicht beantwortet werden konnten, brachte es uns bedauerlicherweise nicht abschließend weiter. In keinem Fall wurde uns bisher mitgeteilt, wann und wie eine Kalkulation unserer Geldleistung erfolgt ist, sodass eine „angemessene Vergütung“ gewährleistet ist.

Unsere Fachberatungen sind stets freundlich und sehr bemüht. Allerdings sind unsere Anfragen und Anregungen dort meist nicht zielführend. Anstatt uns aktiv beratend zur Seite zu stehen und als Bindeglied zwischen Gremien und Tagespflegepersonen zu agieren, wie es laut Stellenbeschreibung ihre Aufgabe ist, werden wir häufig lediglich angehört und mit den Worten „Wir leiten es weiter“ getröstet. Danach erfolgt dann unglücklicherweise keine weitere Rückmeldung.

Dies ist sehr schade. Ein offenes Gespräch würde sicherlich Verständnis für unsere Lage schaffen. Wir stehen gerne persönlich, per Telefon oder Onlinekonferenz für einen Austausch zur Verfügung!



**Berufsvereinigung der  
Kindertagespflegepersonen e.V.**

Es kann nicht richtig sein, eine Tagespflegeperson, die ihre Arbeitskraft zur Verfügung stellt, nicht zu bezahlen, nur weil das zu betreuende Kind krank ist und dafür sogar noch die Sachleistungen für bleibende Kosten zu kürzen.

**Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Lage der Pandemie. Eltern und Kindertagespflegepersonen sollten in keinem Fall finanziell benachteiligt werden, wenn sie sich verantwortungsbewusst verhalten und die Verordnungen und Vorgaben des Infektionsschutzes gewissenhaft einhalten!**

**Zu den oben genannten Punkten sind momentan mehrere Eltern von folgendem Sachverhalt betroffen:**

**Auf den FAQ zur Kindertagespflege auf [corona.rlp.de](https://corona.rlp.de) heißt es seit mindestens Oktober, dass „Tagespflegepersonen grundsätzlich einen Anspruch zur Vergütung haben, wenn Eltern ihre Kinder wegen des Virus“ zu Hause lassen. Darauf bauend haben Eltern teilweise ihre Kinder mit Erkältungssymptomen für 1-2 Tage zu Hause betreut und erst nach einem negativen Schnelltest wieder in die Tagespflege gegeben.**

Am 02. Dezember folgte, im Widerspruch hierzu, eine Ablehnung der Kostenübernahme durch den Landkreis Mainz-Bingen. Eine Begründung war nicht angeführt, ein Dialog wurde abermals nicht gesucht. Eine mittlerweile gegründete Interessengemeinschaft der Eltern versucht nun zu klären, wie es zu diesem Widerspruch kommen konnte. Diese Handlungsweise wirkt willkürlich, nicht nur uns, sondern auch den eventuell vertraglich zahlungspflichtigen Eltern gegenüber.

Wir bitten um eine aussagekräftige und lösungsorientierte Antwort für alle Beteiligten und behalten uns vor, diese Angelegenheit, an der sicherlich auch öffentliches Interesse besteht, auch an anderen Stellen anzusprechen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Sie erreichen uns unter: [rg-rheinhessen-nahe@berufsvereinigung.de](mailto:rg-rheinhessen-nahe@berufsvereinigung.de)

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Rohde und Diana Hermann

Sprecher der Regionalgruppe Rheinhessen/Nahe  
der Berufsvereinigung der Kindertagespflegepersonen e.V.